

## Die „Heimkehr“ der inner-anthroposophischen Opposition

Unter dem Namen „freies forum für anthroposophie“ hat sich vor einem Jahr ein „internationales Netzwerk freier Anthroposophen“ gebildet. Was auf einem Bericht vom 23.12.2003 ins Auge sticht, ist die starke Beteiligung „katholischer Anthroposophen“. Unter der Führung von Detlef Oluf Böhm, der die „vorläufige“ Geschäftsstelle innehat, finden sich da neben den omnipräsenten linken Ideologen eine ganze Reihe von Tomberg-Anhängern und anderer „römischer“ Seelen zusammen.

Das neue „Netzwerk“ zitiert eingangs, möglicherweise als Motto, den alternativen Nobelpreisträger Perlas mit den Worten, dass „nicht genügend Liebe für die Welt“ bei uns Anthroposophen vorhanden sei. Sollte dies das zentrale Anliegen sein, so wird auch verständlich, dass ein Treffen Anfangs November 2003 in Freiburg ein *wochenlanges sehr schwieriges Nachspiel* auslöste, wozu offenbar bereits eine *problematische Formulierung* (höchst wahrscheinlich zur politischen Weltlage) *eines der Aktiven während der Veranstaltung* reichte. Da trat schon die mystische, von der Wirklichkeit abgewandte Haltung in Erscheinung: *Im Rückblick erscheint mir dies wie ein Angriff*, schreibt der Berichterstatter Böhm, *der erst allmählich wieder aufgearbeitet werden kann. – Solche inneren Umkämpftheiten treten aber wohl vor allem dort auf, wo es sich um ernsthafte Zielsetzungen und Projekte* (der waschechten Michaeliten, möchten wir ergänzen) *handelt. Unter einem höheren Gesichtspunkte kann so etwas dann also auch als eine eigenartige Anerkennung durch die Gegenmächte verstanden werden...*

Weiter wird der *innere Schulungsweg* hervorgehoben, der von ausschlaggebender Bedeutung sei. Dies duftet für uns, noch besonders in Anbetracht der grossen katholischen Beteiligung, nach mystischem Nebel; vermutlich soll dieser „die Gefahr“ eines wachen Denkens und Erkennens schon im Keim ersticken. Und erstaunlicherweise (oder eben nicht?) gehört zu diesem Netzwerk auch ein „Arbeitskreis zur Weltlage“. Dort wird man vermutlich moralisierend über die der Menschheit drohenden Probleme reden, so wie sie uns fast täglich in der Presse vermeldet werden. Und im Sinne des römischen Glaubens wird man die massgeblichen Politiker zu mehr Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Anliegen aufrufen. Und inzwischen wird man die *institutionalisierten* (oder eigens vom „System“ geschaffenen) Öko- und Solidaritäts-Bewegungen unterstützen, denn sie zählt man zu den *verschiedenen michaelischen Bewegungen in der Welt*.

Der Kampf gegen die (gedankliche) Autonomie des Anthroposophen wird, natürlich nicht erst, aber noch mehr seit der Gründung dieses Forums, auch in der Opposition um sich greifen.

*Wir haben diesen Text vorab im Internet verteilt, worauf uns eine Entgegnung von Detlev Oluf Böhm erreicht hat. Wir fügen diese als Beilage hinzu und ergänzen sie zum besseren Verständnis mit der ersten Seite des fraglichen Berichtes.*